

4. BZfE-Forum

Essen wird anders

Ernährung und die planetaren Grenzen

2. bis 4. September 2020, digital und interaktiv

Christoph Felgentreu

Interessengemeinschaft gesunder Boden

Ausflüge in die Zukunft – Workshop 1

Landwirtschaft für die Planetary Health Diet – Gut auf dem Teller und gut für den Boden

Das wertvollste Gut ist neben sauberem Wasser ein gesunder Boden. Das ist die Grundlage für gesunde Pflanzen, Tiere und Menschen. Der Boden kann als Kohlenstoffspeicher helfen, den Klimawandel zu bremsen. Die Frage, wie wir unsere Böden schützen können, geht deshalb alle an. 90 Prozent unserer Lebensmittel wachsen auf Böden. Sie bergen ein riesiges Potenzial, den Klimawandel auf unter 2 Grad oder sogar noch auf 1,5 Grad zu begrenzen – wenn sie gepflegt und nachhaltig genutzt werden.

Bodenschutz hat daher viele Facetten:

- Erhalt der natürlichen Bodenstruktur und des Humusgehaltes.
- Ein ganzjähriger Bewuchs und konservierende Bodenbearbeitung durch den Verzicht auf das Pflügen von Äckern schützen das Bodenleben und beugen Erosion vor.
- Aufforstung trägt zur Stabilisierung der Böden an erosionsgefährdeten Standorten bei.
- Eine Mischung von Ackerbau und Viehhaltung und erhöhter Artenvielfalt kann die Gesundheit und damit die Ertragsfähigkeit des Bodens längerfristig sicherstellen.
- Saumbiotope, Hecken, Waldstücke, bewachsene Uferböschungen, Gehölzstreifen und Trockenrasen sorgen für ein besseres Kleinklima, erhalten und fördern die Biodiversität und schützen vor Erosion.
- Heutige Bewässerungsmethoden sollten auf den Prüfstand gestellt werden. Alternativen, wie Humusaufbau oder beispielsweise die Tröpfchenbewässerung müssen in den Fokus.
- Mulchen, das heißt die Bedeckung des Bodens mit Pflanzenresten, kann die Bodenverdunstung durch Kühlung und Rückstrahlung bis zur Hälfte reduzieren und schont somit das empfindliche Bodenleben.
- Der Anbau standortangepasster Pflanzenarten und -sorten verringert die Anfälligkeit gegenüber Umwelteinflüssen, Mangelerscheinungen, Krankheiten und Schädlingen.

Boden hat viele Funktionen: Für einen „gesunden“ Boden gibt es folgende international anerkannte Definition, die er erfüllen können muss:

Lebensraumfunktion:	Lebensraum für Tiere und Pflanzen
Regelungsfunktion:	Filter-, Puffer-, Speicher- und Transformatorfunktion für Wasser, organische und anorganische Stoffe
Produktionsfunktion:	Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln und nachwachsenden Rohstoffen
Trägerfunktion:	Träger von Siedlungen, Verkehr und Entsorgung
Kulturfunktion:	Grundlage menschlicher Geschichte und Kultur

Bodenschutz heißt aber auch: Weniger Flächenverbrauch durch Bebauung, eine nachhaltige, humusfördernde Landwirtschaft, weniger Lebensmittelverluste und mehr pflanzliche und vollwertige Lebensmittel auf unseren Tellern zu angemessenen Preisen.

Vita Christoph Felgentreu

Christoph Felgentreu ist Agraringenieur und war lange Jahre Leiter der Betriebsstätte Deutsche Saatveredelung AG in Bückwitz. Er hat dort gemeinsam mit Landwirten praktische Forschung zur Bodenbiologie und Bodengesundheit betrieben. Seit 2020 ist Felgentreu Mitglied im Vorstand der Interessengemeinschaft gesunder Boden e. V. und Referent für Bodenschutz und Humusaufbau. Durch ein überregionales Netzwerk von Praktikern findet ein Wissensaustausch mit dem Ziel statt, gesunde, lebendige und humusreiche Böden aufzubauen. Sie sind die Grundlage für gesunde Pflanzen, Tiere und damit auch für gesunde Lebensmittel für die Menschen.

Kontakt:

Christoph Felgentreu
Interessengemeinschaft gesunder Boden e.V.
Lohackerstr. 19
93051 Regensburg